

Wie kürzlich im AfdN festgehalten, wurden unter anderem von Tom Winter, CEO der BERNEXPO GROUPE, Themen der Zukunft zur neuen Festhalle visualisiert. Ein grosses Anliegen ist es ihm, mit der Erweiterung des Kongress-Zentrums noch näher am Quartier und dessen BewohnerInnen zu sein. Aktuell läuft auf dem Expo-Gelände die beliebte Frühlingsmesse BEA und wir haben Tom Winter in diesem Zusammenhang gerne ein paar Fragen gestellt:

Tom Winter, im März 2021, als alles ruhte, übernahmen Sie die Funktion des CEO einer der grössten Messveranstalter der Schweiz. Ein Sprung ins kalte Wasser?

Jein. Ich habe mich gut gerüstet gefühlt. Meine bisherigen Tätigkeiten waren ähnlich breit gefächert wie hier bei der BERNEXPO, und ich hatte auch bisher mit den verschiedensten Menschen, Themen und Produkten zu tun. Nach der Gründung von Rüedu habe ich mich zusätzlich «bödelet» gefühlt, die neue Aufgabe zu übernehmen. Ich war und bin immer noch voller Tatendrang.

Was motivierte Sie, als vormalig Mitverantwortlicher grosser Unternehmen wie Orange und Globus, in Bern für Messen, Events und Kongresse die Fäden mitzuspannen?

Nachdem ich über 20 Jahre primär nicht in Bern tätig war und teilweise international gearbeitet hatte, hat mich Bern wieder sehr stark angezogen. Die Nähe zu Familie und Freunden war ein grosser Motivationschub, wieder vermehrt in meiner Heimatregion tätig zu sein. Ich geniesse das sehr.

Die bekannteste Messe der BERNEXPO GROUPE ist die BEA. Weshalb, glauben Sie, ist diese Messe auch heute noch so beliebt wie vor 50 Jahren?

Wir fühlen uns hier in Bern stark mit dem Gewerbe, der Landwirtschaft und damit mit unserer Herkunft verbunden. Diese Basis war und ist für uns absolut zentral. Wir haben zwar immer wieder Neues aufblitzen lassen, versuchen die Themenbereiche punktuell zu beleben, sie lesbarer zu gestalten. Aber



Ein Macher voller Ideen und Tatendrang: Tom Winter, CEO der BERNEXPO Gruppe. Bild: zVg

im Kern bleibt die BEA die BEA. Die Besuchenden, unsere Ausstellenden, die Verbände befinden am Ende über den Erfolg der Themenbereiche. Und es liegt an uns, deren Erfahrungen und Rückmeldungen zu berücksichtigen. Und da macht das Team in meinen Augen einen wirklich guten Job.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten BEA-Besuch zurück und was waren damals Ihre Eindrücke?

Zuckerwatte und die Tiere, das sind die ersten spontanen Bilder, die bei mir vor dem geistigen Auge aufblitzen. Der grüne Bus – in meinem Fall der 17er – der wie die ganze Stadt beflaggt war und sich herausgeputzt hat. Dieser Berner Frühlingsstart war ein Ritual, das man immer wieder aufgesogen hat.

Welche Veränderungen hat die Messe in den 73 Jahren ihres Bestehens erfahren?

Dass sich Stadt und Land, Gewerbe und Landwirtschaft treffen, Tradition und punktuell

Innovation gezeigt wird, das ist immer noch sehr stark vorhanden. Wahrscheinlich hat diese verbindende und erklärende Rolle im Laufe der Zeit an Wichtigkeit gewonnen. Durch den Online-Handel und die Internationalisierung hat es in den einzelnen Bereichen Veränderungen und Verschiebungen gegeben. Die Messen sind beispielsweise nicht mehr der primäre Ort für die Lancierung von Produktneuheiten. Dennoch erleben Messen, Shows und Festivals punktuell ein Revival. Einerseits haben uns die letzten Jahre klar auch die Grenzen der virtuellen Kanäle aufgezeigt. Andererseits bleibt es für jede Marke schlicht attraktiv, sich in so kurzer Zeit über 300 000 potentiellen KundInnen zu zeigen. Sowieso, wenn sich alle Ent-

scheidungsträger eines Haushaltes bestens gelaunt am selben Ort aufhalten. Und das sind weiterhin good news für unsere Branche.

Und welche Veränderungen planen Sie zukünftig?

Wir planen für die BEA keine grossen Veränderungen, sie steht weiter stark für das Gewerbe, das Traditionelle. Gleichzeitig arbeiten wir mit Hochdruck daran, das Gesamterlebnis in wesentlichen Bereichen der Anreise, der Inszenierung, der Gastronomie, der digitalen Begleitung so attraktiv, «gäbig» und nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Übergeordnet arbeiten wir aktiv an unserem Veranstaltungsmix: Eine optimierte Gewichtung der Bereiche Messen, Kongresse und Events hilft uns, zukünftige Marktveränderungen besser zu antizipieren.

Wir wollen unseren Beitrag leisten, um Bern mit seiner zentralen Lage im Herzen der Schweiz, der Politik, den Verbänden und seiner Wirtschaft aktiv zu positionieren.

«Wir fühlen uns hier in Bern stark mit dem Gewerbe, der Landwirtschaft und damit mit unserer Herkunft verbunden.»

Ein grosses Thema ist die neue Festhalle, von der sich die BERNEXPO GROUPE viel Innovation in diversen Bereichen verspricht. Worauf freuen Sie sich als Privatperson, nicht als CEO, besonders?

Ich freue mich auf mehr Kongresse, das kollektive Bearbeiten von Themen, welche die Gesellschaft weiterbringen. Das tönt etwas hölzern, aber wenn bei uns eine Tagung zu Themen wie der Ernährung, der Mobilität, der Bildung stattfinden, dann bin ich stolz darauf, dass die BERNEXPO ihren kleinen Beitrag leisten kann. Und natürlich freue ich mich auch darauf, die Geschichte der Festhalle im Bereich der Kultur aktiv weiterzuschreiben und vielen kommenden Events in Bern eine neue Heimat geben zu können.

CORINNAS QUARTIER TALK

mit TOM WINTER

Sie arbeiten seit über zwei Jahren im Nordquartier. Welche Orte sind Ihre liebsten, wenn Sie sich Ruhe gönnen?

Mein Zwillingbruder wohnt im Breitsch und wenn ich mal abschalten möchte, dann bin ich sehr gerne bei ihm, um ein Käfeli oder ein Bier zu trinken. Zudem habe ich eine starke Verbindung zum Wyleregg. Dort habe ich für Rüedu ein Jahr lang in einer Wohnung gehämmert und gespachtelt und genoss zwischendurch die Ruhe auf einer Bank bei der St. Marienkirche. Für mich ein wunderschöner ruhiger Ort.

Und wo zieht es Sie hin, wenn Sie sich kulinarisch verwöhnen lassen möchten?

Privat gehe ich gerne ins Mont Liban, den Löscher, den Büner. Die Kinder lieben die Farben des Eleven und der «Pofiarena» (Anm. PostFinance-Arena).

Zurück zur BEA: welche Veranstaltungen besuchen Sie besonders gerne?

Tagsüber wird es mich an die landwirtschaftlichen Rahmenveranstaltungen ziehen. Und: der Berner Cercle des Chefs de Cuisine feiert bei uns sein 100-jähriges Bestehen – ich bin gespannt auf seine Aktivitäten. Abends freue ich mich heuer sehr auf die Konzerte beim BYE BYE FEST und auf dem Freigelände.

Und welcher ist Ihr persönlicher Geheimtipp der diesjährigen Messe?

Forscherlabor und Erfinderwerkstatt tunBERN kann ich wärmstens empfehlen. In diesem vom HIV und vom Kanton Bern initiierten Projekt können Kinder und Jugendliche von 6 bis 13 Jahren nach Lust und Laune forschen und entdecken. Dieser Geheimtipp liegt mir besonders am Herzen.

📍 www.bernexpo.ch

Tom Winter, herzlichen Dank für Ihre Zeit und Ihre Antworten.

PERSÖNLICH

Tom Winter ist im Weissenbühlquartier aufgewachsen, studierte an der EPFL in Lausanne Bauingenieur und war vor seinem Wechsel im März 2021 zur BERNEXPO GROUPE 14 Jahre in der Telekommunikation und im Detailhandel tätig. 2020 gründete er mit einem Geschäftspartner im Wyler das Start-up Rüedu. Tom Winter ist Vater von drei Kindern.